

und — Hohn, Schimpf; Höhnlicher, gutmütiger Spott; Spott treiben, seinen Spott haben mit etwas; Spott über, gegen; zuw. mit objektivem Genitiv: Daß ihr siegbrant im Spott | des Jünglings. **B.**; — Jemandes Spott erfahren, erdulden, ertragen usw. — **3)** etwas, das einem dem Spott **2)** ausgesetzt, — nam.: Zu Spott und Schande bringen. — **4)** (veralt.) etwas verächtlich Geringes; noch schweiz.: Um einen hellen Spott oder Spottpreis (vgl. **6)**). — **5)** der Ggld. des Spottes **2)**: Jemand zu — oder: jemandes Spott fesseln; werden; Einen zum Spott machen, halten, haben usw. — **6)** als Bstw., nam. zu **2**, **3**. **B.**: Spottbenennung; Spottbild; spottbillig **4)**, — wofür, für ein Spottgeld; Spottbrosfel, den Gesang vieler Vögel nachahmend, Tardus mimus und Orpheus mimus; Spottgebilde; Spottgeburt, — gelchpf; Spottgedicht; Spottgeächter; Spottgeld **4)**, — unverbhältnismäßig billiger Preis für etwas; Spottkauf, spottbilliger; Spottlachen; Spottlieb; Spottlust, — sucht, spottlustig; Spottname; Spottpreis **4)**, — geld; Spottrebe; spottschlecht; Spottschrift; Spottsucht, — lust, spottsuchtig; Spottvers; Spottvogel: **a)** spottender Vogel, f. Spottbrosfel; **b)** eine spottende Person; **c)** (veralt.) jemand, der — und sofern er — zum Gespött dient; spottvoll, höhnvoll, spöttlich; spottweise, spottenbeiwiese; spottwofür **4)**, — stung. || **Spöttel**, die; —en: spöttelnde Äußerung. || **spötteln**, intr. (haben): über etwas, das ernsten Spott nicht zu verdienen oder dessen nicht wert zu sein scheint, in leichtem Ton spotten. Dazu auch: spöttler. || **spöten**: **1)** intr. (haben): Spott äußern: über einen oder etwas spotten; Mit etwas spotten, seinen Spott (freilen Scherz) treiben; Jemandes, eines Gegenstandes spotten, auch mit unpersonlichem Subj.: Naturkraft, die jedes **Widerstandes** spottet. **Sch.**; In einem Grabe, der jeder Beschreibung spottet, den keine zu schildern imstande ist; vereinzelt auch mit Dativ statt Genitiv. — **2)** tr.: **a)** Etwas oder einen spotten, heute gew. verspotten, zum Ggld. des Spottes machen; Einen mit etwas spotten; Sich nicht spotten (vgl. lumpen) lassen. / **b)** zuw. bedeutungsvoll: Einen soundso spotten, spottend nennen. / **c)** mit Angabe der Wirkung: Einen zu Tode, zu Boden spotten u. ä., vbez.: Sich satt spotten. || **Spötter**, der, —; w.: **1)** jemand, der — und sofern er — spottet; weiblich: Spöttlerin. — Spöttlermaut; Spöttlerzunft. — **2)** Name von Tieren, z. B. Coluber vittatus (nach dem zickenden Ton); Art Lachmöve; Spottvogel. || **Spötterei**, die; —en: Treiben und Äußerung eines Spötters. || **spöttisch, spöttlich**, Ew.: **1)** spottend; zur Spötterei geneigt; darin begründet. — **2)** (veralt.): so, daß es zum Spott ist.

Sprache, die; —n: die Tätigkeit des Sprechens; der Ausdruck von Empfindungen und Gedanken durch Worte (s. d.): **1)** das Vermögen, die Fähigkeit, zu sprechen: Die Sprache versagte ihm; Der Schreck, der Schlaganfall hat ihm die Sprache benommen; Die Sprache verlieren; Die Sprache hat sich wiedergefunden, usw. — **2)** der Ausdruck: **a)** dessen, was man denkt: Frei mit der Sprache herausgehen; Nicht recht mit der Sprache herauswollen, usw.; / **b)** dessen, was man fühlt, empfindet: Die Sprache ist zu arm, hat keine Worte für diese Seltsamkeit, usw.; / **c)** dessen, was man will: Stets ist die Sprache feiler als die Tat. **Sch.** / **d)** überhaupt (s. a–c), sofern in Worten sich das Innere kundgibt: Das ist die Sprache eines — Wiedermanns, Heiden, Schmiedlers, der Wahrheit und des Unwillens; Sich eine fehnere Sprache gegen jemand erlauben, usw. — **3)** in bezug auf die Stimme: Sie hat eine rauhe, heisere, maimliche; stotternde, stammelnde oder schwere; angenehme, unangenehm kreischende Sprache u. a. — **4)** in bezug auf den Stil: Der Redner, Schriftsteller, sein Werk hat eine schöne, blühende; gespreizte, gelehrte Sprache, u. ä. — **5)** die Ausdrucksmittel in ihrer Verschiedenheit nach den verschiedenen Völkern und Völkerskammern: **a)** unsere Sprache, die unseres Volkes **Mutter-, Landes-, Sprache**, Ggld.: fremde Sprachen; Eine Sprache verstehen, schreiben, sprechen; Eine arme, reiche, (ausgebildete, bildsame, wohlkautende, rauhe Sprache; Eine leicht oder schwer zu erlernende, leichte, schwierige Sprache; Alte, neue, lebende, tote Sprachen; die griechische, alt-, neu-griechische Sprache; Die Sprache, oft eine bestimmte (als bekannt vorausgesetzt); Die Sprache in seiner Gewalt haben, befähigen; Die Grammatik leitet die Regeln der Sprache, usw. (vgl. b). / **b)** mit näherer Bestimmung: ein einzelner Zweig einer Sprache (a), wie sie in bestimmten Kreisen sich eigentümlich gestaltet: Die gewöhnliche; profanische; dichterische; gehobene; edle Sprache; Die Sprache

des gewöhnlichen Lebens; des Umgangs; der Prosa; der Dichter; der Poesie; der Ranzel; der höheren, niederen Stände; des Volkes, Adels; der Kinder und Alten; Die Mathematiker in ihrer Sprache, usw. / **c)** veraltend (vgl. Zunge) = Volk, Volksstamm: Männer aus allerlei Sprache der Heiden. **Sch.** 8, 23; Off. 11, 9 usw. — **6)** (veralt.) wie **Sprach** = Bezeichnung, Zusammenkunft und Be-schluss solcher; dazu aber die noch heute allgemein gebräuchlichen Wendungen: Etwas kommt zur Sprache; es zur Sprache bringen, fördern, u. ä. — **7)** (mundartl.) das Sprachprophene, Wort: Welt ist nie von meiner Sprache [einmal ausgesprochenen Preis-forderung] abgehe. **Immermann**. — **8)** übertr.: **a)** der Ausdruck von Empfindungen und Gedanken durch sichtbare Zeichen: Sprache der Augen, Gebärden, Mienen. / **b)** der Empfindungs-ausdruck der Tieren: Die Sprache der Tiere verstehen, usw. — **9)** als Bstw., nam. zu **5**, **3**. **B.**: Sprachengabe, Anlage, Ta-lent für Sprachen; Sprachengewirr; Sprachenverwirrung; — bel, aber: Sprachähnlichkeit, Ähnlichkeit, Analogie in der Sprachbildung; Sprachamt, Bd. f. Akademie; Sprachbau, f. Bau 10; 2 b; Sprache, Stelle in Zeitungen, an der regel-mäßig sprachliche Dinge erörtert werden; auch: Auslass für solche Stelle; Sprachigentümlichkeit; Sprachfehler: **a)** grammatischer; **b)** Stottern; sprachfertig **4)**; **5)**, — gewandt Sprachforscher, — forschung; Sprachgebrauch, das in der Sprache Übliche; Sprachgebrechen **3)**, **3**. **B.** Stottern; Sprachgefühl, Gefühl für das Richtige in der Sprache; Sprachgelehrsamkeit, Sprachgelehrt; Sprachgemenge; Sprachgesetz; Sprachgewalt **4)**, die Sprache in der Gewalt habend; Sprachgewandt **4)**; **5)**; Sprachhaus, (veralt.) Rat-haus; in gewöhnlicher Rede = Abtritt; Sprachtenner; Sprachkenntnis **5)**; Sprachtunde, Sprachtunbig; Sprach-lehre, Grammatik; Sprachlehrer, —meister; sprachlos **1)**; Sprachmenger, der in die Sprache Fremdes, fremde Wörter einmengt, Sprachmengerei; Sprachregel; Sprachreinheit; Sprachreiner (Ggld. Sprachmenger), —reinigung; sprach-richtig, grammatisch richtig; Sprachrohr **3)**, ein Rohr, das den Schall der Stimme verstärkt und fernhin hörbar macht (ferner: Äußer); oft übertr.: Sprachschlag, den Wortschlag um-fassend; auch als Titel von Wörterbüchern; Sprachschitzer, —fehler; sprachstückig, —gewaltig; Sprachübung; Sprach-unterricht; Sprachverberber; Sprachverein, der dem Sprachtum gewidmet ist; Sprachwarte, Bd. f. Akademie; Sprachwerkzeug **1)**, —organ; Sprachwirdig, Ggld. sprachrichtig; Sprachwissenschaft. || **sprachlich**, Ew.: auß Gebiet der Sprache bezüglich: Sprachliche Eigenheiten, Fehler usw. || **Sprach-tum**, das, —(e)s; **o**: das Gesamtgebiet der Sprache. Dazu: sprachtümlich; darauf bezüglich oder: ihm gemäß.

Sprasseln, sprähe(n), intr. (haben): sprühend prasseln. Dazu: Sprasselfur.

Sprechen, sprach, spräche; gesprochen; spricht, spricht; spricht!; Worte — oder verallgemeinert: etwas, worin, wie in gehörten Worten, Sinn und Bedeutung liegt, sich kundgibt — vernehmen lassen (vgl. reden, sagen). **1)** intr. (haben): **a)** oft alleinstehend: So er spricht, so geschieht's. **Pl.** 33, 9; Das Kind spricht schon; Dieser Star kann sprechen; / **b)** ferner (vgl. Sprache 2; 3): Frei, fest, klug; laut, schmeichelnd; raus, heiser; laut, leise; stotternd; gewandt, klar sprechen usw.; Von, über etwas, zu, mit jemand sprechen. / **c)** übertr.: Alles dieses spricht für, gegen ihn, u. ä.; Aus diesen Zügen spricht sein Herz. **Sch.**; Wo die Menschlichkeit sprach und die Ehre gebot. **Sch.** — **2)** tr.: **bel**: Eine Sprache sprechen; ferner: Ein Urteil, den Segen, das Tischgebet sprechen, u. ä.; auch — wie weder reden noch sagen üblich ist — mit persönlichem Obj.: Einen sprechen = mit ihm sprechen; auch mit Ausgange zum Obj., die mit dem Zw. vermischt: durch einen Spruch (Auspruch) er-klären, daß es so sei: Einen (oder sich) fest-, klugdichsprechen; Einen mündig-, feilsprechen; vgl.: Auf einen (nicht) an, schlecht zu sprechen sein; ferner mit Angabe des Erfolges: Einen oder sich aufreden; einem ins Herz — Mut, Frieden, Trost; sich in Güte, heiser, milde, außer Atem, in Tränen, um Kopf und Kragen sprechen; ferner vbez.: Etwas spricht sich herum, verbreitet sich durch Sprechen, Gerbere; Es spricht sich schwer mit dir; in diesem Saale. — **3)** Wiv. d. G. als Ew.: Ein sprechender Mensch; Dieses Willens ist sprechend äh-nlich; Sprechende Augen haben, usw. — **4)** Nennform als Zw.: Das lange (laute) Sprechen greift mich zu sehr an. — **5)** als Bstw., **3**. **B.**: Sprechart, —weise; Sprechmaschine, (Phonograph);